

**Tragbeutel aus Kunststoff**

**Publication number:** DE7319621U  
**Publication date:** 1973-09-06  
**Inventor:**  
**Applicant:** MANZINGER PAPIERWERKE OHG (DE)  
**Classification:**  
- international: **B65D33/24; B65D33/16;** (IPC1-7): B65D33/10  
- european: B65D33/24D  
**Application number:** DE19730019621U 19730524  
**Priority number(s):** DE19730019621U 19730524

**Report a data error here**

Abstract not available for DE7319621U

---

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

# Deutsches Gebrauchsmuster

Bekanntmachungstag: -6. 9. 1973

B65d 33-10

81c 8

7319621

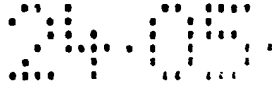
AT 24.05.73

Bez: Tragbeutel aus Kunststoff.

Anm: Manzinger Papierwerke oHG, 8000 München;

①

M



Zutreffendes ankreuzen; stark umrandete  
Felder freilassen! Die Spalten ① bis ③  
dieses Antrags sind im Formblatt A 9330  
erläutert.

Aktenzeichn. Gebrauchsmusteranmeldg.:

G 73 19 621.1

An das  
Deutsche Patentamt  
8000 München 2

Ort: München-Haar  
Datum: 22. Mai 1973  
Eig. Zeichen: M 282

① Sendungen des Deutschen Patentamts sind zu richten an:

Patentanwalt

Dipl.-Ing. Kurt H i e k e

8013 Haar bei München

Postfach:  
Straße, Haus-Nr.: Stadlerstraße 1a

Für den in den Anlagen beschriebenen Gegenstand wird die  
Eintragung in die Rolle für Gebrauchsmuster  
beantragt.

③ ☐ Die Anmeldung ist eine Ausscheidung aus der  
Gebrauchsmusteranmeldung G \_\_\_\_\_  
Als Anmeldetag wird der \_\_\_\_\_  
für die Ausscheidung beansprucht.

④ ☒ Zustellungsbevollmächtigter (wie Anschriftenfeld 1)

② 1 Anmelder wie nachstehend angegeben:

Firma Manzinger Papierwerke OHG  
8000 München 60  
Ziegeleistraße 15

2 Anmelder wie Anschriftenfeld 1

③ 1 Vertreter wie nachstehend angegeben:

☒ Vertreter wie Anschriftenfeld 1

④ Bezeichnung:

"Tragbeutel aus Kunststoff"

⑤ In Anspruch genommen wird die

1 ☐ Auslandspriorität

2 ☐ Ausstellungspriorität

⑥ Es wird beantragt, die Eintragung und Bekanntmachung auf die Dauer von \_\_\_\_\_ Monat(en) (max. 15 Monate ab  
Prioritätstag) auszusetzen.

⑦ Anlagen:

Beigefügt  
sind  
(Anzahl):

Nachger.  
werden  
(Anzahl):

Die Gebühren werden entrichtet durch

1. Eine vorbereitete Empfangsbescheinigung
2. Eine Beschreibung
3. Ein Stück von 3 Schutzanspruch(en)
4. Ein Satz Aktenzeichnungen mit 1 Bl.
5. Zwei gleiche Modelle
6. Eine Vertretervollmacht
7. — Abschrift(en) der Voranmeldung(en)
8. \_\_\_\_\_

1.	1	—
2.	1	—
3.	1	—
4.	1	—
5.	—	—
6.	—	1
7.	—	—
8.	—	—

☐ Gebührenmarken, die auf Blatt 1 unten dieses  
Vordrucksatzes aufgeklebt sind.

☐ beigefügten Scheck.

☒ Überweisung nach Erhalt der Empfangs-  
bescheinigung.

29.5.73 11/11/73  
90

— Raum für Gebührenmarken —

*Kurt Hieke*

Patentanwalt

4

München-Haar, 18. Mai 1973

Firma

Manzinger Papierwerke OHG

8000 München 60

Ziegeleistraße 15

Mein Zeichen: M 282

---

Tragbeutel aus Kunststoff

---

Die Neuerung bezieht sich auf einen Tragbeutel aus Kunststoff mit einem sich über die Breite des Beutels erstreckenden, mit der Rückwand zusammenhängenden, die Oberkante der Vorderwand übergreifenden Verschlussklappe, die auf beiden Seiten über ihre Höhe an den Beutelrändern festgelegt ist, und mit einem zwischen Klappe und Rückwand einschiebbaren und durch eine längliche Öffnung im oberen Bereich von Klappe und/oder Rückwand hindurchsteckbaren Tragegriff, der oben an der in der Nähe und entlang der seitlichen Beutelränder bis hinunter zur Klappenunterkante vom übrigen Beutelmateriel getrennten Vorderwand befestigt ist.

Mit dem Festlegen der Verschlussklappe an den seitlichen Beutelrändern wird bezweckt, daß die Klappe zwangsweise niedergehalten ist und dadurch den Inhalt des Beutels zuverlässig schützt, wenn der Tragegriff, der an der im oberen Bereich einen über die Höhe der Klappe seitlich vom übrigen Beutelmateriel getrennten Lappen bildenden Vorderwand angebracht ist, durch die Durchstecköffnung hindurchgesteckt und

24.05.73

4  
5

- 2 -

und damit der Vorderwandlappen unter die Klappe gezogen worden ist.

Die bekannten Tragbeutel, die nur den Traggriff an der Vorderwand aufweisen, verleiten jedoch viele Benutzer dazu, den Beutel anders zu tragen, als sie dies zur Ausnutzung der ihnen durch die besondere Gestaltung gebotenen Möglichkeit, den Inhalt zu schützen, tun sollten. Sie verkennen den Zweck der Klappe und der Durchstecköffnung und greifen, nachdem sie ihre Hand durch den Traggriff der offenen Tasche hindurchgeführt haben, unter die Klappe und nach oben durch die Durchstecköffnung hindurch, zweckentfremden also die Klappe als zweiten Traggriff, womit sie einen Tragbeutel erhalten, der schlechter ist als die bekannten Tragbeutel ohne Verschlussklappe aber mit je einem Traggriff an Vorder- und Rückwand. Die fehlerhaft gefaßten Tragbeutel erhalten insbesondere in der Umgebung der Durchstecköffnung übermäßig große Spannungen, die dazu führen, daß das Beutelmateri al reißt, und die Beutelöffnung klappt auch stellenweise weiter auseinander, als dies bei Beuteln ohne Klappe aber mit zwei Traggriffen der Fall ist.

Die bekannten Tragbeutel der eingangs genannten Art zeigen aber auch, wenn sie richtig getragen werden, einen Mangel, der sich auswirkt, wenn der Beutel schwerer beladen ist. In diesem Falle übt der Beutelinhalt über die Beutelnrückwand einen sehr starken Zug auf den um den Traggriff herum angeordneten, an die Durchstecköffnung angrenzenden Beutelnbereich aus, und dies birgt die Gefahr in sich, daß der Beutel durch die Klappe hindurch reißt und der Beutel dann völlig frei zu der einen Seite hin aufklafft und sich dann genau das Gegenteil von dem einstellt, was mit der besonderen Gestaltung erzielt werden soll, nämlich eine völlige Preisgabe des Beutelinhalts.

Die der Neuerung zugrundeliegende Aufgabe besteht darin, die vorstehend geschilderten Nachteile der bekannten Tragbeutel zu beseitigen. Gemäß der Neuerung wird diese Aufgabe dadurch gelöst, daß ein weiterer mit der Rückwand verbundener Traggriff vorgesehen ist, der in gebrauchsfertigen Zustand des Beutels zwischen Klappe und Rückwand angeordnet ist und dauernd aus der Durchstecköffnung herausragt. Der neuerungsgemäße Beutel bietet, wie die bekannten Beutel, dem Benutzer die Möglichkeit, den Inhalt zuverlässig gegen Verschmutzung und Nässe zu schützen, indem er nach dem Befüllen des Beutels den Traggriff an der Vorderwand zusätzlich zu dem bereits aus der Durchstecköffnung herausragenden, an der Rückwand befestigten Traggriff durch die Durchstecköffnung steckt und damit den Vorderwandlappen unter die Klappe zieht. Diese Schutzfunktion ist im Gegensatz zu den bekannten Tragbeuteln auch bei schwerer Beladung nicht gefährdet, weil die Last, die an der Rückwand zieht, beim neuerungsgemäßen Beutel nicht auf die Umgebung der Durchstecköffnung sondern auf den für eine gleichmäßige Verteilung der Zugbelastung sorgenden Traggriff an der Rückwand übertragen wird, den der Benutzer in jedem Falle mit faßt. Es besteht aber auch bei dem neuerungsgemäßen Tragbeutel nicht die Gefahr der vorstehend dargelegten Zweckentfremdung der Verschlussklappe zu einem weiteren Traggriff, wenn der Benutzer in der Eile oder aus anderen Gründen den Beutel nicht schließt, weil sich ihm der dauernd aus der Durchstecköffnung herausragende, an der Rückwand befestigte Traggriff viel eher als die Klappe zum Fassen des Tragbeutels anbietet und er dann die Tasche wie eine Tasche ohne Klappe mit je einem Handgriff an Vorder- und Rückwand faßt. Die oben geschilderten Nachteile der bekannten Tragtaschen der eingangs genannten Art sind damit zuverlässig vermieden.

Grundsätzlich kann die Klappe entweder aus einer Verlängerung

24.05.73

b7

- 4 -

Rückwand angesetzt sein. Das letztere stellt jedoch aus Fertigungsgründen eine wesentliche Weiterbildung der Neuerung dar. In diesem Falle wird bei der Fertigung der Beutel so vorgegangen, daß zunächst ein Tragbeutel ohne Klappe mit je einem Traggriff an Vorderwand und Rückwand in der üblichen Weise durch Falten einer Kunststoffolie, innenseitiges Anschweißen der Traggriffe an die aufeinanderliegenden Bahnlagen und Legen von quer laufenden Trennschweißnähten gebildet wird, wobei lediglich darauf zu achten ist, daß Vorder- und Rückwand an der Beuteloberseite über die Klappenhöhe unverschweißt bleiben, und erst nach dem Anschweißen der Traggriffe

die Klappe als getrennter Streifen an die Rückwand angesetzt und mit dieser entlang der Beuteloberkante und den seitlichen Beutelrändern verbunden wird. Dies kann ebenfalls durch Schweißen oder aber auch durch Ankleben geschehen. Der Klappenstreifen wird dabei zweckmäßigerweise zwischen den Vorderwandlappen und die Rückwand eingeführt, so daß nach dem Anschweißen oder Ankleben der Klappe der Beutel die Herstellungsmaschine im zum Befüllen gebrauchsfertigen Zustand verläßt. In Weiterbildung der Neuerung kann die Durchstecköffnung hierbei auf einfache Weise dadurch erhalten werden, daß die die Klappe mit der Rückwand verbindende, zur Beuteloberseite parallel verlaufende Schweiß- oder Klebnaht über die Breite der Traggriffe unterbrochen ausgeführt wird.

Das eingangs angegebene bekannte Gestaltungsprinzip läßt die Verwendung eines zweiten Traggriffs, der mit der Rückwand verbunden ist, überflüssig erscheinen. Mit dem gemäß der Neuerung vorgesehenen zweiten Traggriff wird aber der Gebrauchszweck solcher Tragbeutel auf einfachste Weise ganz erheblich gesteigert, und die Neuerung zeigt auch einen herstellungstechnisch ohne weiteres gangbaren Weg zur Realisierung der neuerungsgemäßen Beutel.

Fig. 1 einen Beutel nach der Neuerung im geöffneten Zustand;

Fig. 2 den Schnitt durch den Beutel gemäß Fig. 1 entlang der Schnittlinie II-II in Fig. 1; und

Fig. 3 den Beutel nach Fig. 1, jedoch im geschlossenen Zustand, ebenfalls im Querschnitt entlang einer mit der Schnittlinie II-II in Fig. 1 zusammenfallenden Schnittlinie.

in der Zeichnung bezeichnet:

- 1 Die Beutelvorderwand,
- 1a den auf beiden Seiten vom übrigen Beutelmateral getrennten Vorderwandlappen,
- 2 die Rückwand,
- 3 die Verschlussklappe, deren Unterkante mit 3a bezeichnet ist,
- 4 die seitlichen Beutelränder, denen entlang Vorder- und Rückwand von unten her bis etwas zur Klappenunterkante 3a und Klappe und Rückwand von dieser Unterkante bis zum oberen Beutelrand miteinander verschweißt sind,
- 5 den oberen Beutelrand, dem entlang die Verschlussklappe 3 mit der Rückwand 2 bis auf ein etwa der Traggriffbreite entsprechendes Stück verschweißt ist,
- 6 die durch die Unterbrechung der Schweißnaht entlang des oberen Beutelrandes 5 gebildete Durchstecköffnung für die Traggriffe,
- 7 den an der Innenseite des Vorderwandlappens 1a befestigten Traggriff,
- 8 den



- 8 den an der Rückwand 2 befestigten weiteren Traggriff, der im befüllungsfertigen Zustand des Tragbeutels dauernd aus der Durchstecköffnung 6 vorragt.

Die Fig. 1 und 2 geben den Beutel im geöffneten Zustand wieder, während die Fig. 3 den Beutel im geschlossenen Zustand zeigt, in dem der Vorderwandlappen 1a zwischen die Rückwand 2 und die Klappe 3 gezogen ist und beide Traggriffe 7 und 8 aus der Durchstecköffnung 6 herausragen.

Schutzansprüche

S c h u t z a n s p r ü c h e

1. Tragbeutel aus Kunststoff mit einer sich über die Breite des Beutels erstreckenden, mit der Rückwand zusammenhängenden, die Oberkante der Vorderwand übergreifenden Verschlussklappe, die auf beiden Seiten über ihre Höhe an den Beutelrändern festgelegt ist, und mit einer zwischen Klappe und Rückwand einschiebbaren und durch eine längliche Öffnung im oberen Bereich von Klappe und/oder Rückwand hindurchsteckbaren Traggriff, der oben an der in der Nähe der seitlichen Beutelränder bis hinunter zur Klappenunterkante vom übrigen Beutelmateriale getrennten Vorderwand befestigt ist, gekennzeichnet durch einen weiteren, mit der Rückwand (2) verbundenen Traggriff (8), der im gebrauchsfertigen Zustand des Beutels zwischen Klappe (3) und Rückwand (2) angeordnet ist und dauernd durch die Öffnung (6) herausragt.
2. Tragbeutel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Klappe (3) an die Rückwand (2) angesetzt ist.
3. Tragbeutel nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Klappe (3) mittels einer Schweiß- oder Klebnaht an die Rückwand (2) angesetzt ist, die zur Schaffung der Öffnung (6) zum Durchstecken der Traggriffe (7,8) über deren Breite unterbrochen ist.

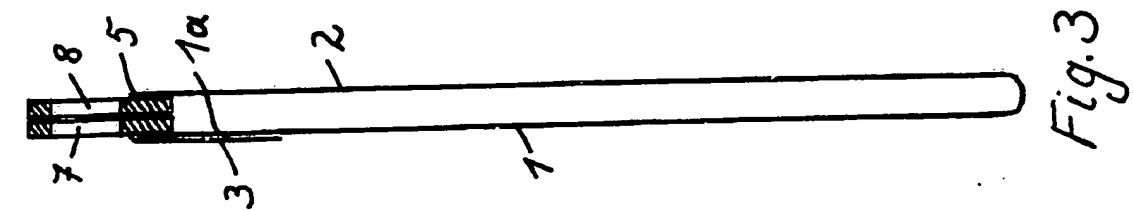


Fig. 3

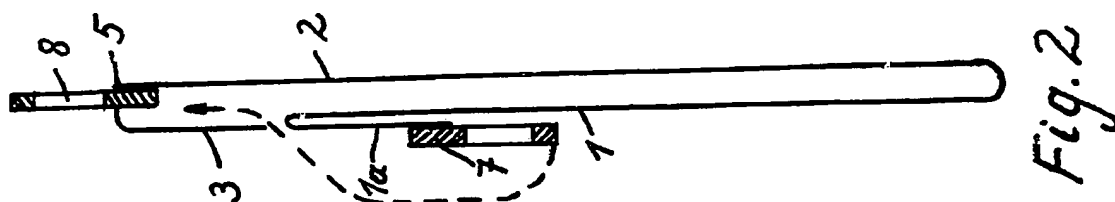


Fig. 2

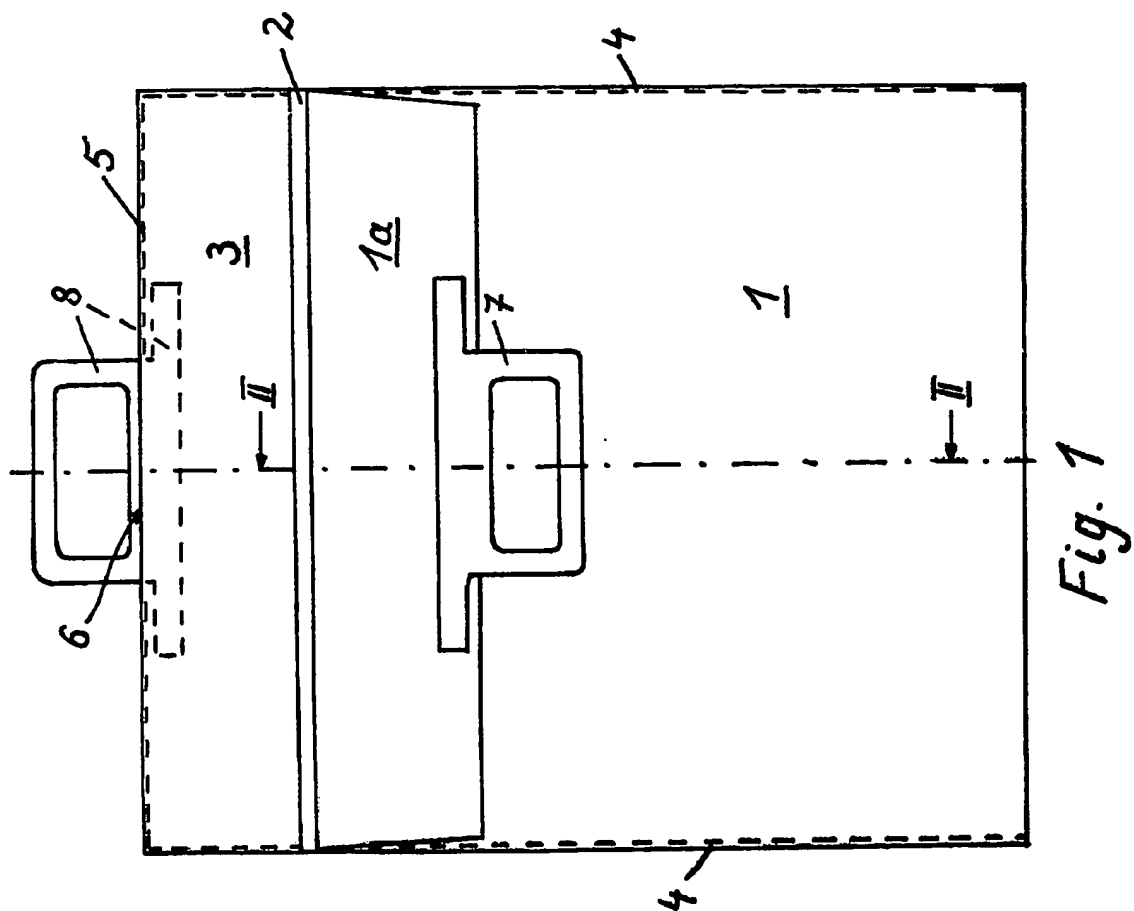


Fig. 1

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☒ **BLACK BORDERS**
- ☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☐ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☐ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☒ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☒ **OTHER:** \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**